



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Leitfaden zur Geschichte der Gelehrsamkeit**

**Meusel, Johann Georg**

**Leipzig, 1799**

XI. Zustand der Staatswissenschaften.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49937](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49937)



bus, quod non fit in Demosthene. Spondebo, quidquid mihi ostendatur pulchri, figurarum bonarum et quidquid placere potest, idem me esse inventurum in Demosthene jam, et Cicerone. Non occurret facile elegantia aut pulchra orationis conversio, quae non fit etiam in antiquis. Seine Hauptstärke zeigt D. in den Reden, wo er vermischten Versammlungen zu gefallen suchte.

## 6.

Hierher gehören auch die griechischen Epistolographen jener Zeit. Die Sophisten und Rhetoren gaben ihren Schülern, als Uebung, die Verfertigung eines Briefes von irgend einem berühmten Manne auf. Daher hauptsächlich kommen so manche noch vorhandene unächte Briefe von Anacharsis, Themistokles, Sokrates u. a. Nur wenige sind ächt. In ihnen zeigt sich die ihren Verfassern eigenthümliche gesunde und starke Art, sich zu erklären: aber außer dieser allgemeinen Eigenschaft wird man keinen besondern Charakter, der ihre Briefe merklich unterschiede, entdecken. Ausgabe: Epistolae veterum Graecorum per Eil. Lubinum. Heidelberg. 1609. 8. Vergl. (Schönheyder) in der N. Bibl. der schön. Wiss. B. 5. S. 292 u. ff.

## XI. Zustand der Staatswissenschaften. \*)

Es ist leicht begreiflich, daß mit der Entstehung einzelner Staarensysteme, man auch Rücklicht auf Mittel zur Realisirung des darinn bestimmten Zwecks nehmen mußte,

---

\*) Da Geschichte der Oekonomie, der Gewerbe, des Handels, der Schifffahrt u. dergl. Objekt der Kultur-



dafs also die Ideen über Politik nothwendig zugleich mit der Bildung der Staaten zu keimen anfiengen. Was die Orientaler darinn geleistet und wie weit diese es in der Politik gebracht haben, ist uns unbekannt. Deutliche Ideen darüber finden wir zuerst bey den Griechen; in Xenophons Cyropaedie oder der Bildung des Fürsten, und in den Schriften des Plato. Letzterer trug zur frühen wissenschaftlichen Behandlung der Politik in seinen zehen Büchern von der Republik, in den zwölf Büchern von den Gesetzen, und in dem Gespräche Politikus, das Meiste bey. Er baute diese Wissenschaft auf die Moral, und hat das Verdienst, den Begriff derselben zuerst mit grossem Scharfsinn untersucht zu haben. Ihm zu Folge ist sie, ihrem formellen Charakter nach, eine theoretisch-praktische Wissenschaft, eine Erkenntniß, die sich auf Handlungen beziehe, und zugleich eine absolut gesetzgebende Wissenschaft; ihr Gegenstand sey eine Gesellschaft von Menschen, die zu dem gemeinschaftlichen höchsten Zweck geleitet und regiert werden solle; in den wirklichen Staaten sey es nicht die wahre Staatswissenschaft, welche regiere, sondern vielmehr Despotismus der Gesetze oder Despotismus der Willkühr, welcher die Herrschaft ausübe; für positive Gesetze, wenn sie in der That politischgültig seyn sollen, müsse man einen Kanon auffuchen, welcher anzeige, wie sie es seyn können, und warum sie es sind; dieser Kanon, der erst die wahre Staatswissenschaft seyn würde, sey allein, weil er absolutgesetzgebend wäre,

---

geschichte oder Geschichte der Menschheit ist, und diese Kenntnisse sehr spät wissenschaftlich bearbeitet wurden; so kann hier nicht die Rede davon seyn. Höchstens könnte man bemerken, dafs es schon ökonomische Schriftsteller in diesem Zeitraume gab, nämlich Hesiodus und Xenophon.



in der Vernunft anzutreffen u. s. w. Aus dem allen fließt folgender Begriff des Plato von der Politik: Sie ist die Wissenschaft, die Menschen zu einer Gesellschaft zu verbinden unter der Herrschaft des Sittengesetzes und sie in dieser Verbindung zu erhalten. Uebrigens scheint die gewöhnliche Meynung von der Absicht dieses Werks nicht so ganz richtig zu seyn, als wenn nämlich Pl. eine idealische Staatsreform darinn habe aufstellen wollen: er wollte vielmehr das Ideal der Tugend des Menschen in einem großen Gemälde anschaulich zeigen; in einem Ideal der Tugend des Staats.

Caroli Morgenstern de Platonis Republica Commentationes III: I. de proposito atque argumento operis disquisitio. II. Doctrinae moralis Platonicae ex eodem potissimum opere nova adumbratio. III. Civitatis ex mente Platonis perfectae descriptio atque examen. Hal. 1794. 8 mai. Vergl. (Buhle in den) Gött. Anz. 1794. S. IIII3.—IIII7. Ein Fragment daraus, unter dem Titel: Plato und Rousseau; in Wieland's teut. Merkur 1795. St. 3. S. 271—278. Derselbe über Platon's Verbannung der Dichter aus seiner Republik, und seine Urtheile von der Poesie überhaupt; in der N. Bibl. der schön. Wiss. B. 61. S. 3—50. Tennemann's System der Platonischen Philosophie B. 4. S. 143—147.

## XII. Zustand der physikalischen Wissenschaften.

### A. Physik.

#### I.

Ihr brachte von jeher großen Nachtheil der Hang der Menschen zur Magie und zum Wunderbaren (davon oben in diesem Zeitraum Nr. I.), und in alten Zeiten noch